



Newsletter der Kinderhilfe Westafrika - Juli 2017

Liebe Freunde,
 in diesem Newsletter möchten wir Eindrücke von der diesjährigen Absolventinnenfeier des Dorcas-Centers zeigen und Euch wieder auf die Reise nach Benin mitnehmen. Ausdrücklich sei auf unseren **Freundetag am 15. Juli 2017 in Gera** hingewiesen, zu dem wir Euch ganz herzlich einladen möchten. 10 unserer westafrikanischen Freunde und Partner sind ebenfalls dabei. Nähere Informationen dazu in der Rubrik *Deutschland*.
 Viel Freude beim Lesen wünscht
 Euer Torsten Krauß

Burkina Faso

Association Dorcas

Abschlussfeier der Frauen

In diesem Jahr absolvierten 60 junge Frauen ihre Ausbildung zur Schneiderin. In einem sehr beeindruckenden und bewegenden Gottesdienst wurden die Absolventinnen von allen Mädchen und jungen Frauen des Dorcas-Center verabschiedet. Nach dem Festwochenende führen sie dann mit ihren Nähmaschinen nach Hause. Gottes reichen Segen für sie!

Einige Tage zuvor fand ein anderer wichtiger Festakt mit hochrangigen burkinischen Politikern statt. Association Dorcas konnte an das staatliche Krankenhaus in Bobo Dioulasso ein aus Deutschland gespendetes Ultraschallgerät übergeben.



Benin

Waisenhaus Centre Tabitha Dorcas in Mougnon

In den letzten Monaten hat sich einiges getan in Mougnon. Im Frühjahr wurden auf dem hinteren Gelände Fischbecken gebaut und seit einigen Tagen tummeln sich bereits mehr als 1000 Fische darin. Der Pastor möchte auf diese Weise den Kindern eine ausgewogene Ernährung ermöglichen. Der Verkauf der Fische wird außerdem dem Waisenhaus Einnahmen erbringen. Seit Anfang Mai hat des Centre Tabitha eine

eigene Maismühle. Somit müssen die Kinder nicht mehr den Mais zum Mahlen ins Dorf tragen und es spart Kosten. Außerdem konnte das Waisenhaus endlich an das Stromnetz angeschlossen werden. Ab August gibt es dann eine weitere Erleichterung: unsere ehemalige Freiwillige Anastasia wird dann nach Mougnon reisen und eine Solarpumpe mitnehmen. Die alte mit Benzin betriebene Wasserpumpe fiel des öfteren aus. Mit der Solarpumpe ist nicht nur eine dauerhafte Wasserversorgung gewährleistet, sondern können Kosten eingespart werden. Nun beginnt Pastor Ernest mit der Planung einer Krankenstation. Dafür wurde bereits ein angrenzendes Grundstück gekauft. Finanziert wurden all' diese hilfreichen Anschaffungen durch Spenden verschiedener Geber u.a. dem Rotary Club Reichenbach und der Ginkgo Foundation – Herzlichen Dank!



Reise nach Benin (Teil 2)

Clemens Hirschwald, ein langjähriges Mitglied unseres Vereins, hat seine Tochter in Benin besucht. Sie ist gerade als Freiwillige in Porto Novo, bei einer Organisation für Gesundheit, Bildung und Soziales. Es folgt der zweite und letzte Teil seiner Reisebeschreibung.

Die Einsatzstelle

Eine der Aufgaben in der Einsatzstelle ist das Unterrichten in einer privaten Schule, die von der Kirche „Assemblée de Dieu“ betrieben wird. Anusha unterrichtet dort Englisch. Heute steht das Erlernen von Körperteilen auf dem Programm. Anusha hat Schilder vorbereitet, auf denen die Namen der Körperteile in Englisch stehen. Die Schilder werden nach und nach an den entsprechenden Körperteilen einer Schülerin angeklebt: Head, food, arm, hand ... Wer den Namen eines Körperteils auf Englisch weiß, darf sich melden und ein Schild aufhängen. Der Unterricht macht viel Spaß und ich kann mir meine Tochter auch in Deutschland als Lehrerin gut vorstellen. Aber noch hat sie nicht entschieden, wie es nach dem Freiwilligendienst weiter geht ... Am Ende der Stunde werden die von mir mitgebrachten Haribo-Tütchen verteilt.



Mikrokredite

MEV, eine Partnerorganisation der Kinderhilfe, vergibt an Frauen Kleinkredite, damit sie sich eine Existenz aufbauen oder ihr Unternehmen ausbauen können. In der Regel geht es um Ware für Marktstände. Mit einem Kredit können die Frauen Ware in größerer Menge und damit billiger einkaufen. Viele der Frauen können aber weder lesen noch schreiben, sie wissen wenig von Wirtschaftsführung und häufig auch nicht, wie sie den Verkaufspreis ihrer Ware richtig berechnen müssen. Die Aufgabe der Freiwilligen ist es, die Vergabe von Mikrokrediten zu verbessern. Hier konnte ich die Arbeit ganz praktisch unterstützen, da ich vor mehreren Jahren ein anders Projekt in Burkina Faso besucht hatte, bei dem sehr erfolgreich Mikrokredite vergeben wurden. Wir erarbeiteten daraufhin für MEV ein Plan, welche konkreten Schritte zur Verbesserung der Kreditvergabe notwendig sind. Dazu gehören u.a. Schulungen der Frauen vor der Kreditvergabe, bei denen sie unterrichtet werden, wie man Einnahmen und Ausgaben in einem Buch notiert. Natürlich müssen die Frauen dazu lesen und schreiben können und zumindest einfaches Rechnen beherrschen. Deswegen soll die Teilnahme am Alphabetisierungskurs für die Kreditvergabe in Zukunft verpflichtend werden. Gemeinsam mit dem für das Projekt verantwortlichen Pastor Victor Dansou haben wir noch ein paar weitere Schritte geplant, die nach und nach umgesetzt werden sollen.

Besuch in Mougnon

Das dortige Waisenhaus Tabitha Dorcas unterstützen wir als Familie seit längerem. Deshalb habe ich mich auf den Besuch in Mougnon besonders gefreut. Die Fahrt von Porto Novo dauerte in einem überladenen klapprigen Auto drei Stunden. Anschließend noch knapp 30 min auf dem Motorradtaxi über Sandpisten. Dann empfängt uns eine aufgeregte Kinderschar. Wir bleiben zwei Nächte und werden liebevoll mit gutem Essen versorgt. Hier werde ich auch 9 kg Bastelmaterial und Pinsel los, die mir aus Deutschland für die Freiwilligen mitgegeben wurden. Sie wollen die neu verputzten Wände mit Farbe und Bildern verschönern. Jedes Kind hat in diesem Waisenhaus ein eigenes Bett, es gibt ein Dusch- und Toilettenhaus. Wasser kommt mit der Pumpe aus dem Brunnen. Für afrikanische Verhältnisse ist der Standard damit sehr gut. Mit einer Extra-Spende, die ich in Deutschland für die Reise bekommen habe (ohne das ich vorher wusste, wofür ich diese verwenden kann), werden nun Bettlaken angeschafft, damit die Kinder nicht mehr ohne Unterlage auf der Matratze schlafen müssen. Für 150 Euro bekommen wir 60 Laken, für deutsche Verhältnisse ist das nicht sehr viel Geld. Ein paar Tage später besuchen wir das Waisenhaus in Pobé im Südwesten Benins, ein weiterer Einsatzplatz der Kinderhilfe. Für die Kinder habe ich vier aufblasbare Hüpfbälle im Gepäck. Wie man auf einem solchen Ball hüpf, muss aber erst einmal beigebracht werden. Spielzeug gibt es in Benin so gut wie nie und solche Bälle sehen die Kinder zum ersten Mal. Dann aber

kann das erste Hüpfball-Wettrennen starten.

Ouidah

Ein bisschen Tourismus muss sein. Der Norden mit seinem Nationalpark (10 Stunden Fahrt) ist mir zu weit, deshalb entscheiden wir uns für Ouidah, ca. 150 km von Porto Novo, direkt an der Küste. Hier wurden einst die Sklaven auf Schiffe getrieben und nach Amerika und Europa gebracht. Als Andenken



steht an dieser Stelle heute das „Porte non Retour“ – das Tor ohne Wiederkehr. Mit einem Guide erkunden wir die Stadt, besuchen zwei Museen und erhalten viele Informationen über den vier Kilometer langen Weg, den die Sklaven bis zum Strand gehen mussten. Einen Baum, an dessen Stelle heute ein Mahnmal steht, mussten die Männer neunmal und die Frauen siebenmal umrunden. Symbolisch haben sie sich damit von ihren Familien und Verwandten gelöst. Sklaven gibt es zwar heute in Benin nicht mehr, aber dennoch eine Zweiklassengesellschaft. Als wir abends im Hotel am Pool sitzen, sind die Weißen ganz unter sich, Farbige tauchen nur als Bedienung auf.

Abschied

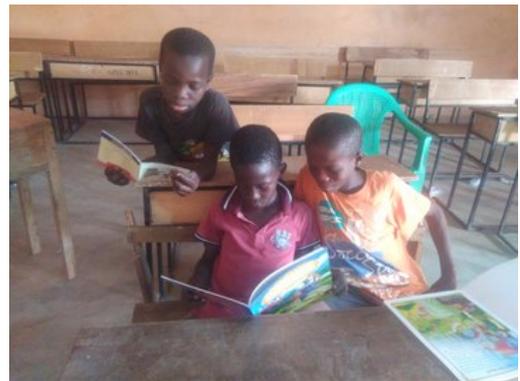
Viel zu schnell sind die zwei Wochen vergangen. Ich bin erfüllt mit vielen Eindrücken. Bei der Rückreise stört mich das lange Warten am Airport nicht, die vielen Bilder der letzten Tage begleiten mich. Um kurz vor Mitternacht hebt die Air-France-Maschine ab, 6,5 Stunden später landen wir in Paris.

Ghana

Bibliothek für Schule in Zebilla

Unsere Freiwillige Dorothea hatte eine wunderbare Idee und diese realisiert. Hier ihr Bericht:

Während es für uns in Deutschland selbstverständlich ist Bücher zu lesen und Bücher zu haben, gibt es viele Kinder und auch junge Erwachsene hier in Zebilla, die noch nie ein Buch gelesen haben. Zum einen kann man fast nirgendwo Bücher in Zebilla finden und zum anderen sind diese für die meisten Kinder einfach zu teuer. Um den Kindern zu ermöglichen, in ihrer Freizeit Geschichten zu lesen, habe ich also beschlossen, ein Leseprojekt zu starten. Angefangen haben wir mit fünf Büchern, die ich in der nächsten großen Stadt finden konnte. Ich traf mich also mit ein paar Kindern, die sich murmelnd hinsetzten und die ersten Bücher lasen. Das Interesse und die Begeisterung der Schüler wurden immer größer und ich fing an, das Projekt auszubauen. Aus den anfänglich fünf Büchern sind nun über 70 Bücher mit den unterschiedlichsten Geschichten geworden, die von den unterschiedlichsten Schülern gelesen werden. Inzwischen gibt es sogar einen eigenen Büchereiraum in einer



ehemaligen Schule. Ein Raum, der nur fürs Lesen bestimmt ist. Dort treffen wir uns jetzt jeden Montag für eine Stunde gemeinsames Lesen. Die Möbel für die Bücherei sind gerade in Arbeit. Die ersten Leser bekommen jetzt eine Büchereikarte, die es ihnen erlaubt, die Bücher für eine Woche auszuleihen. So können auch die Kinder Lesen üben, die nachmittags auf dem Feld oder im Haus helfen müssen. Es läuft wirklich sehr gut. Die Bücher werden pünktlich und unversehrt wieder zurückgebracht. Die Atmosphäre ist unbeschreiblich, wenn zwanzig bis dreißig Jugendliche in einem Raum leise vor sich hin lesen. Aus den aufgewecktesten Schülern werden plötzlich Kinder, die sich ohne Ablenkung auf ihr Buch konzentrieren. Aus Schülern, die am Anfang häufig noch Wörter nachfragen mussten, werden nun geübte Leser, die eine gesamte Geschichte alleine durchlesen und verstehen können.

Deutschland

Spendenlager - Hilfsgütercontainer

Bereits vor einem Jahr bei den Feierlichkeiten zum 15-jährigen Dorcas-Jubiläum dachten wir darüber nach, in den nächsten Container eine größere Menge Nähmaschinen zu geben. Anfang August werden 162 reparierte Nähmaschinen in den geplanten Container verladen. Herzlichen Dank allen Spendern und wie immer den treuen und kundigen Reparateuren und Helfern im Spendenlager.



Benefizkonzert für das Waisenhaus Tabitha Dorcas in Mougnon/Benin

„Musik verbindet“ - unter diesem Motto fand am 13. Mai in der Michaeliskirche in Adorf/Vogtland ein Benefizkonzert für das Waisenhaus Tabitha Dorcas statt. Organisiert hatten dies drei junge Frauen, die ihren Freiwilligendienst im Waisenhaus absolviert haben und dieses Projekt weiterhin aus vollem Herzen unterstützen möchten. Ehemalige Freiwillige und deren Freunde gaben ein sehr belebtes, vielfältiges und bewegendes Konzert. Unter anderem waren neben vielen SolistInnen, die Adorfer Trommelgruppe und die Band „Grain“ zu hören. Auch die Teenie-Tanzgruppe ließ es „krachen“. Zwischendurch wurden Videos aus dem Waisenhaus gezeigt. Denn auch die Waisenkinder hatten Tänze einstudiert. Es war ein kleiner Einblick in eine Welt, die doch so ganz anders ist. Herzlichen Dank an alle Beteiligte und Helfer! Und vielen Dank auch an alle Spender! Mit dem Erlös dieses Konzertes kann in Mougnon unter anderem die Solarpumpe finanziert werden.



Einladung zum Freundetag mit afrikanischen Partnern

Dieses Jahr gibt es drei Gründe zu feiern! Zum einen entsenden wir 28 junge Leute aus Deutschland nach Ghana und Benin und begleiten ab August 2017 erstmals vier Freiwillige aus Nigeria und Burkina Faso bei ihrem sozialen Dienst in Deutschland. Zum anderen feiert der Verein Kinderhilfe Westafrika sein 10-jähriges Jubiläum.

Wir möchten Euch ganz herzlich einladen, dies mit uns gemeinsam zu feiern: **am 15. Juli 2017 in der Evangelischen Christengemeinde, 07548 Gera-Ernsee, Pottendorfer Weg 95.**

Der Festtag beginnt 10 Uhr mit dem Aussendungsgottesdienst. Nach dem gemeinsamen Mittagessen um 12.30 Uhr gibt es einen kurzen Rückblick über 10 Jahre Kinderhilfe Westafrika e.V. Danach werden unsere Partner über ihre Projekte in Ghana, Benin und Burkina Faso sprechen. Nach dem Kaffee um 15.30 Uhr freuen wir uns auf die musikalische Darbietung von ehemaligen Freiwilligen der Kinderhilfe und lassen den Tag ausklingen.

Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen und bitten um Eure **Anmeldung** mit Angabe der Personenzahl **bis 11. Juli** unter 03661- 612281 oder info@kinderhilfe-westafrika.de.

Spenden - ohne Geld auszugeben

Wir möchten unbedingt auf den [Sharing-Link](#) hinweisen. Dort könnt Ihr mit einem Klick das Jungsprojekt in Burkina Faso unterstützen.

Herzlichen Dank und Gottes Segen allen, die Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft geben!

Wer den Newsletter nicht mehr beziehen möchte, sendet bitte eine kurze Nachricht an info@kinderhilfe-westafrika.de

Mitglied werden

Wer mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, einen Antrag auf Fördermitgliedschaft zu stellen. Auf unserer [Homepage](#) kann man mehr dazu erfahren.

Kontakt

Kinderhilfe Westafrika e.V.
Dorfstraße 18
07987 Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
Tel.: 03661 - 612281
info@kinderhilfe-westafrika.de

Spendenkonto

Kinderhilfe Westafrika e.V.
Sparkasse Gera-Greiz
IBAN: DE03 8305 0000 0000 6521 64